



Sylvio Barth
Mozartstraße 20
72501 Gammertingen
Tel.: 07574 / 936767

E-mail-Adresse: Eisenbahnfreunde-Gammertingen@gmx.de
Weitere Informationen unter <http://strab312.repage5.de/efg>

Gammertingen, den 13. Juni 2012

Betreff: Rundschreiben Juni 2012

Liebe Eisenbahnfreunde,

noch einmal zur Erinnerung an unseren Stammtisch am **16. Juni** wie immer **20:00 Uhr in der Sonnenalb**. Bei mir hat sich Horst Kallenberger angemeldet, er möchte einen Film über die Centovalli-Bahn präsentieren.

Ich kann dann noch ein paar Bilder von unseren Ausflug nach Horb zeigen.

Da im vorherigen Jahr die Bewirtung zum Laucherttal-Erlebnistag ein voller Erfolg für uns war, hatten wir uns entschlossen, dieses in diesem Jahr wieder zu übernehmen. Genaueres werden Josef Sauter und ich im Juli-Rundschreiben bekannt geben. Ich möchte aber jetzt schon die fleißigen Bäckerinnen, oder auch Bäcker, wieder um leckere Kuchenspenden bitten. Der **Laucherttal-Erlebnistag findet am 15. Juli statt**.

Es passiert etwas im Tal der Lauchert...

...in Gammertingen

Für Eisenbahnfreunde und interessierte Laien: Besichtigung der HzL-Eisenbahn-Betriebswerkstätte

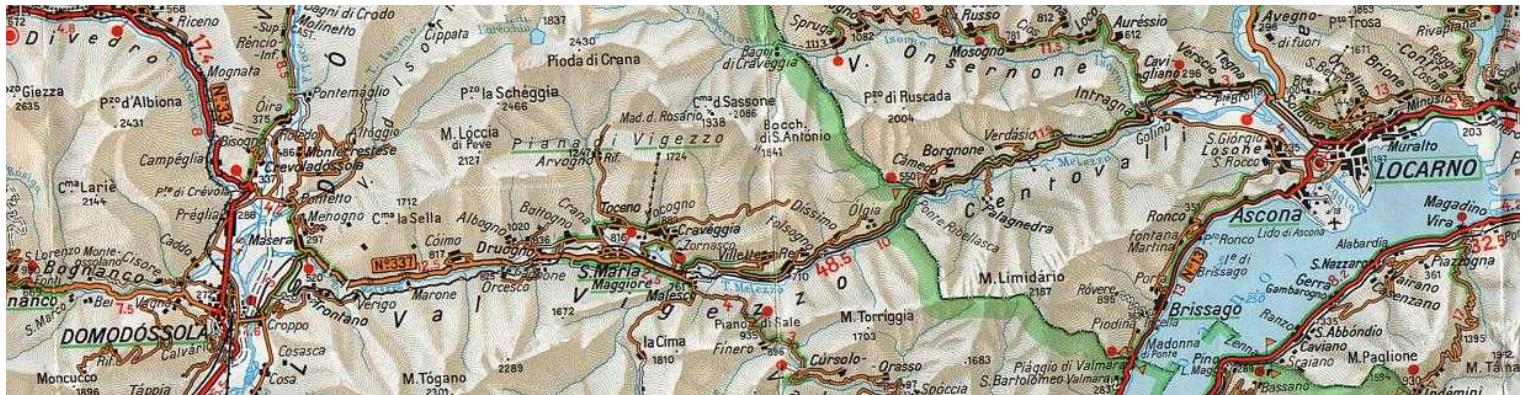
In Gammertingen öffnet die Hohenzollerische Landesbahn AG extra ihre Eisenbahn-Betriebswerkstätte. Die Besucher haben an diesem Tag eine der seltenen Möglichkeiten einmal einen Blick hinter die Kulissen des modernen Bahnbetriebwerkes zu werfen in dem alle HzL-Regionshuttle und Güterloks gewartet und geprüft werden. Es werden Führungen für Gruppen angeboten. Die Teilnahmescheine sind kostenlos und werden am gemeinsamen Informationsstand der Ferienregion „Im Tal der Lauchert“, der Hohenzollerischen Landesbahn und des Verkehrsverbundes naldo an Interessierte verteilt. Und die „Eisenbahnfreunde Gammertingen“ kümmern sich auf dem Gelände des Gammertinger Bahnhofes mit Leckereien vom Grill, kühlen Getränken sowie Kaffee und Kuchen um ihre Gäste.

*Auszug aus dem Flyer 10 Jahre naldo. 10 Jahre besser. Sonntag, 15. Juli 2012:
Laucherttal-Erlebnistag mit dem naldo-Jubiläumstarif. Seite 4*

Viele Grüße aus Gammertingen

Euer *Sylvio Barth*

Karte der Centovalli-Bahn



Centovallibahn

Die Centovallibahn führt von Locarno im schweizerischen Kanton Tessin durchs Centovalli bis an die italienische Grenze. Weiter führt sie durchs Valle Vigezzo als Vigezzina bis nach Domodossola in der italienischen Provinz Verbano-Cusio-Ossola. Sie verbindet die Strecke der Gotthardbahn mit der Bahnlinie durch den Simplon.



Geschichte

Wie die ehemalige Maggiatalbahn und die Standseilbahn Locarno–Madonna del Sasso ist auch die Centovallibahn auf die Initiative des Stadtpräsidenten von Locarno, Francesco Balli, gegen Ende des 19. Jahrhunderts zurückzuführen. Nachdem der Erste Weltkrieg die 1912 aufgenommenen Bauarbeiten verzögert hatte, erfolgte am 25. November 1923 die offizielle Eröffnung.

Die internationale Bahn wird auf Schweizer Seite von der Bahngesellschaft Ferrovie autolinee regionali ticinesi (FART), auf italienischer Seite, wo die Bahn Vigezzina genannt wird, von der Società subalpina di imprese ferroviarie (SSIF) betrieben. Dem Betrieb liegt ein Staatsvertrag zwischen dem Schweizer Bundesrat und dem König von Italien, Vittorio Emanuele III., vom 12. November 1918 zugrunde.

Am 7. und 8. August 1978 erlitt die Bahn schwere Schäden durch Hochwasser, insbesondere auf dem italienischen Abschnitt, wo zwei Brücken zerstört und mehrere hundert Meter Gleis weggeschwemmt wurden. Erst im Sommer 1980 konnte der internationale Verkehr wieder aufgenommen werden.

Linienführung

Ausgehend von Bahnhof Locarno führt die Bahnlinie unterirdisch bis zum Haltepunkt S. Martino, wo die Tunnelstrecke endet. In Ponte Brolla verlässt die Trasse das Maggiatal und durchquert in westlicher Richtung das Pedemonte bis nach Intragna. Hier beginnt das eigentliche Centovalli, das bis zur Grenze nach Italien bei Camedo so genannt wird, gleichzeitig beginnt hier der stärkere Anstieg der Strecke. Nach der Grenze durchfährt die Bahn das Valle Vigezzo mit den grösseren Orten Re, Malesco und Santa Maria Maggiore, wo mit 836 m der höchste Punkt erreicht wird.

Es folgt ein zunächst sanfter, dann immer steilerer Abstieg entlang der südlichen Talflanke bis zur Station Trontano. Zwischen Trontano und Masera im Tal des Toce erreicht die Strecke das maximale Gefälle von 60 Promille und die kleinsten Kurvenradien mit 50 m. Nach kurzer Querung des Tocetals wird die unterirdische Endstation unter dem Bahnhof Domodossola erreicht.

Im Schweizer Abschnitt hat die Linie 14 Stationen und Haltestellen, auf der italienischen Seite insgesamt 19, wobei die Halte zwischen Re und der Landesgrenze allerdings nur noch sporadisch bedient werden. Es besteht kein über den ganzen Tag durchgängiger Taktfahrplan. Die Fahrt über die ganze Strecke dauert etwa eine Stunde und 45 Minuten.

Die ersten vier Jahre wurden zwischen dem Bahnhof Locarno und S. Antonio die bestehenden Gleise des Locarneser Trams über die Piazza Grande mitbenutzt. 1927 wurde für Centovalli- und Maggiatalbahn eine eigene Strecke eröffnet, die die Innenstadt umfuhr. 1990 wurde der Tunnel zwischen Bahnhof Locarno und S. Martino eröffnet. Von beiden früheren Linienführungen sind im Strassenbelag noch eingelassene Schienen zu sehen.

Technik

Die Schmalspurbahn hat eine Spurweite von 1000 mm und wird seit ihrer Eröffnung mit 1200 Volt Gleichstrom betrieben. Die Fahrleitungsgrenzspannung beträgt heute zwischen 840 und 1620 Volt, was einer Nennspannung von 1350 Volt entsprechen würde, wobei eine eigentliche Spannungserhöhung aber nie stattgefunden hat. Die Gleichträgerstationen befinden sich in Ponte Brolla, Intragna, Verdasio, Re und Trontano. Während die Schweizer Teilstrecke bereits 1963 mit Lichtsignalen und Streckenblock ausgerüstet wurde, konnte die notorisch finanzschwache SSIF ihren Abschnitt erst Ende der 1990er diesem technischen Stand anpassen.

Rollmaterial

Der Verkehr auf der Centovallibahn wird ausschliesslich mit Triebwagen und Triebzügen geführt.

Die Hauptlast übernahmen bis 2007 (Inbetriebnahme der 3 vierteiligen SSIF-Panoramatriebzüge 81-89/810-812) die 12 Doppeltriebwagen ABe 4/6 von Vevey Technologies aus dem Jahre 1992. 8 dieser Fahrzeuge sind bei der FART (ABe 4/6 51–58, 57–58 ursprünglich Ae 4/6, 51 ausgebrannt am 15. Januar 2009, 54–58 Umbau zu ABe 4/8 2011) und 4 bei der SSIF eingestellt (ABe 4/6 61–64). Daneben werden die ABDe 6/6 31–32 der FART und die ABe 8/8 21–24 der SSIF teilweise auch im grenzüberschreitenden Verkehr eingesetzt. Der Lokalverkehr der SSIF wird durch die ABe 6/6 33–35 (ex Ferrovia Lugano-Ponte Tresa) bewältigt. Der Fahrzeugpark wird durch 4 Personenwagen der FART (B 120–123) und einige der SSIF (AB 105, B 106–107, A 130 & A 201) sowie durch historische Fahrzeuge ergänzt (AB 110–111). Bei der FART wird ein Tm 2/2 9 für den Bahndienst eingesetzt; bei der SSIF die ABFe 4/4 16 und Be 4/4 18 (Squadra Manutenzione). Der ABFe 4/4 17 dient den historischen Zügen.

Tarifliche Besonderheiten

Weil die Bahnstrecke Locarno-Domodossola zusammen mit der Simplonlinie die schnellste Verbindung zwischen dem Tessin und dem Wallis sowie zwischen der Region Locarno und der Romandie sowie (seit Eröffnung des Lötschbergtunnels) dem Berner Oberland darstellt, sind die meisten Schweizer Tarife des direkten Verkehrs durchgehend auch auf der SSIF von der schweizerisch-italienischen Grenze nach Domodossola sowie der FS-Strecke Domodossola–Iselle gültig, insbesondere Halbtaxabonnement und Generalabonnement.

Für Touristen gibt es spezielle Tageskarten, die eine Fahrtunterbrechung erlauben (Biglietto TURISTICO). Auf der Schweizer Seite gibt es diese für die Gesamtstrecke zu CHF 35,- sowie Locarno - Santa Maria Maggiore zu CHF 27,-. Auf der Italienischen erhält man die Gesamtstrecke inklusive der Standseilbahn in Locarno zur Madonna del Sasso für € 26,50 €, ohne Standseilbahn für € 23,-. Von den Orten des Valle Vigezzo kostet diese Karte € 21,50 bzw. € 18,- (Stand 2011).

Für die Fahrt mit den von der SSIF neu angeschafften Panoramazügen wird ein Zuschlag in Höhe von derzeit (2011) CHF 2,- bzw. € 1,50 erhoben.

Die Fahrradmitnahme ist nicht zulässig, es gibt aber die Möglichkeit Fahrräder in Camedo zu mieten und in Ponte Brolla wieder abzugeben. Dafür werden Kombitickets Bahnfahrt/Fahrradmiete angeboten.

Fahrplanfeld: 620

Streckenlänge: 51,25 km

Spurweite: 1000 mm (Meterspur)

Stromsystem: 1200 V =

Maximale Neigung: 60 %

Minimaler Radius: 50 m

Höchstgeschwindigkeit: 60 km/h

